

Arthur Schnitzler an Robert Adam, 18. 6. 1915

|Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße

|Herrn Dr. Rob. Ad. Pollak

k.k.-Bezirksrichter

5 Zistersdorf.

Zistersdorf

|Dr. Arthur Schnitzler

18. 6. 15.

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße

Verehrter Herr Adam,

mit besonderm Vergnügen habe ich Ihre freundliche Manuscriptsendung empfan-  
10 gen, mit wirklichem, innersten Interesse die sechs Scenen gelesen, und wüßte nicht,  
was Sie davon abhalten sollte, diese vornehme weñ auch nicht in allen Theilen  
gleich starke, und in manchen rhythmischen Eigenheiten nicht durchaus ein-  
leuchtende Dichtung dem Publikum oder auch den Theatern vorzulegen. Gewiß  
werden viele (und nicht die urtheilselosesten) |<sup>v</sup>Leute<sup>v</sup> mit gleichem Antheil und  
15 zuweilen mit tieferer Bewegung die Scenen auf sich wirken lassen – in denen man-  
chen nun auch eine Theaterwirkung zu stecken scheint. Freilich werden nicht viele  
Bühnen für diese eigenartige Sache in Betracht kommen. Weñ Sie im Laufe der  
nächsten Zeit nach Wien kämen, lassen Sie michs vielleicht wissen; es wäre mir ein  
Vergnügen, Sie wieder zu sprechen – eventuell auch zu dem problematischen Capi-  
20 tel der praktischen Möglichkeiten Ihrer Arbeit.

→Der Fremde

Wien

→Der Fremde

Verbindlich grüßend u dankend

Ihr sehr ergebener

Arthur Schnitzler

O DLA, 96.34.1/12.

Briefkarte, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien«.